

25 Jahre für Menschen in Not

Stockerau. Der Kiwanis Club hat seit seinem Bestehen 750.000 Euro an Spenden gesammelt

VON MICHAELA HÖBERTH

Kiwanis – in der indigenen Kultur bedeutet das so viel wie „Entfaltung“ oder „Ausdruck der eigenen Persönlichkeit“. Davon ließ sich 1915 eine Gruppe Männer in den Vereinigten Staaten inspirieren, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, Bedürftigen zu helfen. Die Kiwanis-Idee der Freundschaft und Hilfsbereitschaft verbreitete sich rasch in Nordamerika. Der erste Club wurde jedoch auf einem anderen Kontinent gegründet, und zwar 1963 in Wien.

750.000 Euro

Mehr als 100 Jahre später sind die Kiwanis noch immer aktiv. In Österreich gibt es derzeit 2.600 Mitglieder in 87 Clubs, und einer davon wirkt in Stockerau. 25 Jahre ist es her, dass man sich der Initiative



Das Bestehen des Kiwanis Clubs Stockerau wurde gebührend gefeiert

anschluss. Zu verdanken ist das Gründungsmitgliedern wie Werner Moormann und Werner Schoderböck, die 1998 die ehrenamtliche Arbeit starteten.

So konnte im Laufe dieses Vierteljahrhunderts die beeindruckende Summe von über 750.000 Euro an Spendengeldern erwirtschaftet und eins zu eins an

Hilfsbedürftige weitergegeben werden. Auch den Spendern, die die Arbeit der Organisation erst ermöglichen, wurde bei einer Feier zum Jubiläum

JOHANNES BERN

gedankt. Wobei gemäß dem Kiwanis-Motto „Wir dienen den Kindern der Welt“ vorrangig Projekte unterstützt werden, die Kindern zugute kommen.

2022 stand ganz im Zeichen der Ukrainehilfe, wofür sich die Clubs international vernetzten. In Stockerau wurden Kindern Sprachkurse, Malunterricht oder auch Sommercamps ermöglicht. Außerdem halfen die Kiwanis der Familie von Leon und Rafael, die eine Delfintherapie benötigten.

Hoher Besuch

Eine Liste an Hilfsprojekten, die sich noch lange fortsetzen ließe. Neben vielen Stockerauern gratulierten auch der Kiwanis Vice Governor Austria Richard Baumann und Lieutenant Governor Petra Theuretsbacher dem Stockerauer Kiwanis Club.

Konzertvielfalt beim Klassik-Festival im Schloss

Kirchstetten. In Kirchstetten (Bezirk Mistelbach) gibt es Grund zu feiern: Das „Kleinste Opernhaus Österreichs“ feiert unter der Intendanz von Stephan Gartner sein 25-jähriges Bestehen. Im Zuge dessen findet das Klassik-Festival im Schloss statt.

Von 2. bis 11. August wurde die Eröffnung des Festivals durch die Opernpremiere von Gioachino Rossinis Opera buffa „Il turco in Italia“ unter der Regie von Richard Panzenböck



DAMIAN POSSE

Neben dem historischen Maulpertsch-Saal im Schloss gibt es eine Open-Air-Bühne

gefeiert. Doch das Programm der Jubiläumsspielzeit ist noch lange nicht vorbei: Noch bis 1. Oktober gibt es Programm im Schloss Kirchstetten. Von

Kammermusik über Schlagwerk und Symphonic Rock bis hin zur Kinderoper ist für Unterhaltung von Jung und Alt gesorgt. Infos: schloss-kirchstetten.at

Musikalkonzert feiert rundes Jubiläum

Staatz. Direkt im Anschluss an das Musical „Zorro“ präsentiert Intendant Werner Auer auf der Felsenbühne Staatz ein weiteres Highlight: „Musical unter Sternen“ findet heuer zum bereits zehnten Mal statt, und zwar am Sonntag, 13. August, ab 20 Uhr.

Acht Solisten der „Zorro“-Produktion geben gemeinsam mit dem Orchester, das ausnahmsweise direkt auf der Bühne spielen wird, die schönsten Songs aus verschiedenen Musi-

cals zum Besten. Dazu gehören Melodien aus „Tanz der Vampire“, „Les Misérables“, „Elisabeth“, „West Side Story“ und „Evita“.

Die Open-Air-Gala würde den Schauspielern die Gelegenheit bieten, andere Facetten zu zeigen, wie Auer erklärt. André Bauer beispielsweise, der in „Zorro“ den „bösen“ Ramon verkörperte, könne sich neu darstellen.

Weitere Informationen und Tickets gibt es unter: felsenbuehne-staatz.at